Predigt NachteulenSpecial am 28.9.2014: Wetten dass … es Gott gibt?
(von Dr. med. Reinhard von Kietzell)

Wetten, dass es Gott gibt!

Ein seltsamer Ansatz über Glauben zu reden. Eine Wette schießt man ab, wenn man sich sicher ist, dass man mit einer Behauptung Recht hat und das auch beweisen kann. Was da Leuten alles dazu einfällt! Wetten, dass ich 3 Min. auf dem Kopf stehen kann, auf einem Seil über einen Abgrund balancieren kann, in einer Stunde auf einen 1000 m hohen Berg rennen kann und was sonst so alles bei Wetten, dass am Bildschirm gezeigt wird. Oder man wettet auf den Gewinner eines Wettkampfes, auf die Entwicklung von Aktienkursen, also auf etwas, was in der Zukunft liegt, und was Menschen nicht sicher voraussehen können.

Was gehört zur Wette?

Eine Behauptung oder eine Voraussage. Ein Einsatz. Ein Gewinn. Oder ein Verlust. Was bekomme ich, wenn ich gewinne. Was geschieht, wenn ich verliere.

Wetten, dass es Gott gibt….

Eine tolle Wette, irgendwie etwas verrückt, ja fast überheblich. Was wäre der Einsatz? Wie soll man denn beweisen, dass es Gott gibt? Und wenn man verliert, was geschieht dann???

Für mich gibt es sehr starke Hinweise darauf, dass Gott gibt, den Schöpfer der ganzen Welt. Da ist das Wunder des Lebens. Diese schier unendliche Vielfalt von Lebewesen. Als Kinderarzt durfte ich so oft Neugeborene in Empfang nehmen. Ich konnte mich nicht satt sehen an den wundervollen Gesichtchen, den kleinen Näschen, den Äugelein, den Mündchen, den Haaren. Aber- und Aber Milliarden von Zellen haben genau ihre Form, ihren Platz und ihre Aufgabe gefunden. Für mich immer noch ein unfassbares Wunder- Wetten, dass es hier niemand gibt, der erklären kann, wie der Bauplan für die Entwicklung der Lebewesen in Ei- und Samenzelle verschlüsselt ist! Das ist bis jetzt ein völlig ungeklärtes Rätsel, und mich erfasst ein heiliges Staunen, wenn ich darüber nachdenke. Staunen über das Wunder des Lebens, über die Wunder der Welt, über die Naturgesetze, darüber wie unfassbar genau die physikalischen Kräfte im Weltall so abgestimmt sind, dass auf unserem wunderbaren blauen Planeten Leben entstehen konnte. Alles nur Zufall? Für viele Naturwissenschaftler und für mich nicht. Jede Wahrscheinlichkeitsrechnung spricht dagegen.

Aber würde so eine Wahrscheinlichkeits-Rechnung bei „Wetten, dass“ als Beweis akzeptiert? Wichtiger noch: reicht Ihnen so ein rationaler Wahrscheinlichkeitsbeweis? Wünschen wir uns nicht mehr? Möchten wir nicht auch in unserem Herzen angesprochen, berührt werden? Ja überzeugt und ergriffen werden von der frohen Botschaft „Ja, es gibt einen Gott. Und er ist ein Gott der Liebe.“

Wie kommen wir weiter? Der Ansatz mit „Wetten, dass“ ist gar nicht so schlecht. Sagen wir einfach: „Ich wette, dass es Gott gibt“ und lassen uns auf diese Wette ein. Was ist denn unser Einsatz? Die Antwort lautet: „**Ich lasse mich darauf ein, dass ich die Wette gewinnen werde und bis dahin richte ich mein Leben auf diesen Gewinn aus.“**

Predigt NachteulenSpecial am 28.9.2014: Wetten dass … es Gott gibt?
(von Dr. med. Reinhard von Kietzell)

Wie geht das? Ich höre auf Gott. Dafür baue ich immer wieder Zeit in mein Leben ein, in der ich ungestört und nicht abgelenkt bin. Dabei mache ich immer wieder die Erfahrung, dass Gottes Worte aus der Bibel mich stark ansprechen, mir besonders wichtig werden. „Selig sind die Barmherzigen, die Friedensstifter, die Leid tragen“ und wie die Seligpreisungen alle heißen. Die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Gottes Gebote, Seine Verlockungen zu sinnvollem, guten Handeln, dazu, die Liebe Gottes weiterzugeben, zu Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, zu einem vergebenden Lebensstil. Sind es nicht wunderbare Einladungen zu einem erfüllten Leben?!

Und manchmal kommt es dazu, dass überraschende Gedanken, die ich aus meinen bisherigen Erfahrungen nicht erklären kann, in meinen Kopf kommen, die meinen Gefühlen und meinem Verhalten eine neue Richtung geben. Und die sich hinterher als goldrichtig erweisen. Im Lauf der Zeit lerne ich diese Stimme, die da in meine Gedanken hineinspricht, immer besser kennen und ihr zu vertrauen. Ich habe dies in Zeiten der Stille erlebt, auch in ganz normalem Alltag und sogar immer wieder in aufregenden Situationen, zu Hause, im Beruf, sogar im Verkehr –nur ein Beispiel: diese Stimme, damals aber nicht leise, sondern laut, hat mich am Karsamstag 1976 davor bewahrt mit einem entgegenkommenden Laster frontal zusammenzustoßen. Der LKW kam im Gebirge mit hohem Tempo um eine unübersichtliche Kurve herum gerast. Bevor ich ihn überhaupt sehen konnte rief die Stimme in mir: “Fahr äußerst zur Seite!“ Ich riss das Steuer herum und so knallte der Laster nur an das Heck unseres vollbesetzten Kleinbusses und wir wurden alle vor dem hunderte Meter tiefen Absturz bewahrt.

Ist nun mein Leben immer easy und auf der Gewinnerseite gewesen? Nein! Ich habe oft genug das Gegenteil erlebt, nämlich, dass ich nicht auf diese Stimme gehört habe, angefangen habe, in mir abzuwägen, zu diskutieren. Ja, trotz aller guten Erfahrungen habe ich manchmal gar nicht erst auf Gottes gute Weisungen hören wollen. Und leider, nein, glücklicherweise ist das dann manchmal richtig schiefgegangen. Was dann? Nicht trotzig weitermachen, sondern stoppen und den Schaden wahrnehmen, betrachten und zugeben. Gott bitten um einen Hinweis, wie es weitergehen kann. Das ist oft nicht so einfach, weil sich mein Ego sträubt Fehler und Schuld zuzugeben. Was dann? Ehrlich sein mit mir und dem, was ich angerichtet habe. Es Gott hinhalten, Ihm bekennen und Ihn fragen, was Er dazu meint. Und sich nach dem richten, was Er dann sagt. Oft habe ich dabei erlebt, wie eine Last von meinem Herzen genommen wurde, besonders, dann, wenn ich Gott meine Schuld nicht allein, sondern vor einem Bruder, einem Seelsorger bekannt habe und dieser mir die Vergebung, die Jesus am Kreuz erwirkt hat, zugesprochen hat. Und ich habe erlebt, wie meine Gefühle verändert wurden, wie leicht es meist war, Gedanken und Verhalten zu verändern. Und Beziehungen heil werden zu lassen. So überraschend leicht, dass ich dabei gespürt habe, das war nicht ich allein, **Gott hat das Wesentliche getan. Leben mit Gott, jetzt schon ein Gewinn!!**

All das, was ich hier von mir berichtet habe, steht jedem offen, der sich auf das Abenteuer mit dieser Wette einlässt. Und natürlich noch viel mehr. Ich lade herzlich

ein, diese Wette abzuschließen: „Herr, Gott, ich setze darauf, dass es Dich gibt. Ich will mein Leben auf Dich ausrichten, auf Dein gutes Wort. Auf Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit seinem ganzen Leben und mit seinem Tod am Kreuz Dich als den liebenden Vater verkündet und bezeugt hat. Du hast Ihn am dritten Tag auferweckt und mir die wundervolle Hoffnung auf ein Leben bei Dir eröffnet. Danke!“

An dem Tag, an welchem Gott uns zu sich holt, werden wir sehen, dass wir die Wette nicht umsonst abgeschlossen haben. Er wird uns auferwecken, und wir dürfen Ihn sehen von Angesicht zu Angesicht. **Er lebt und wir dürfen auch leben.**